Stadt Zürich
Gemeinderat

GR Nr. 2026/ 658

25. November 2026

Schriftliche Anfrage

von Julia Hofstetter (Grüne)

Das Stadtspital Zürich ist ein öffentliches Spital und erfüllt einen öffentlichen Versorgungsauftrag. Gleichzeitig wirbt es gezielt um wirtschaftlich attraktivere Patient*innengruppen, insbesondere Privat- und Halbprivatversicherte. Zusätzlich können grundversicherte Patient*innen gegen Aufpreis ein Upgrade erwerben.

Das Stadtspital verspricht diesen Patient*innen neben mehr Komfort **«prioritären Zugang zu medizinischem Fachpersonal»**.

1. Wie rechtfertigt das Stadtspital Zürich die aktive Vermarktung privilegierter medizinischer Leistungen angesichts seines öffentlichen Versorgungsauftrags?

2. Wie wird sichergestellt, dass allgemein versicherte Patient*innen durch den prioritären Zugang von Premium-Patient*innen keine Nachteile erfahren?

3. Wie viele zusätzliche Einnahmen generiert das Angebot Stadtspital Premium?

4. Werden durch die Premium-Abteilungen personelle und infrastrukturelle Ressourcen gebunden, die ansonsten der allgemeinen Patient*innenversorgung zur Verfügung stehen könnten?

5. Wie stellt das Spital sicher, dass die medizinische Dringlichkeit und nicht die Versicherungsklasse über die Behandlungspriorität entscheidet?

